

*kostanica*: *kostendzé*; *ostrovica*: *ostrovidža*; *petrovica*: *pétrovidzé*; *užice*: *uzidža*. Man füge hinzu: *berkofdža*, *karagjovdža*, *leskofdža*, *lofdža*, *pozorovdža* für *berkovac*, *kragujevac*, *leskovac*, *lovac*, *požarevac*; *jaidža* für *jajce*.

*čingané* Zigeuner, Z. 368. 2, beruht auf einem *atsinganos* aus *ἀθίγγανος*, *θίγγανος*, *τσίγγανος*, woraus sich türk. *čingané*, bulg. serb. *ciganin* und alle anderen Formen entwickelt haben; kurd. *čengani* stammt aus dem Türkischen; nordtürk. *čigan* ist aus dem russ. *cygane* entstanden. *čingané* kann nicht auf *zengi* Neger, Zigeuner, Z. 483. 2, zurückgehen. Türk. *poliča* ist it. *polizza*.

IV. Dem Türkischen ist der Laut *ž* nur in entlehnten Wörtern bekannt: *božuk* ist serb. *božić* Weihnachten; *živa* Quecksilber persisch.

Man merke, dass griech. *υ* türkisch, persisch durch *ü*, *u* wiedergegeben wird:

*stirjan* syrisch. Hind. 269. Z. 507. 3; *lura* λύρα. Z. 796. 2; *murd*, *murred* Myrte, persisch. Z. 892. 1. *mur* kurdisch; bulg. *papur* Binse, griech. *πάπυρος* Art Sumpfpflanze. Vergl. Gramm. 1. 181. Ueberraschend ist *kajsar* für griech. *καῖσαρ* und *καισάρεια*.

Die Erklärung der Abkürzungen bietet meine Abhandlung: „Die türkischen Elemente in den süd- und südosteuropäischen Sprachen“. Denkschriften vom XXXIV. Band an.